

Tattoo of Promise

How to tell my parents...

Von Ran34

Kapitel 15: Remember me!

„Narumi Schätzchen, du musst mir versprechen dich regelmäßig zu melden!“

„Ja, Mum, versprochen. Ich denke mal, dass es sowieso nicht sooo lange dauern wird, bis wir uns wiedersehen, immerhin wollen wir ja möglichst bald heiraten.“

„Passt mir ja gut aufeinander auf!“

„Versprochen Ayako! ... Subaru, denk nochmal über mein Angebot nach!“

„Ja, ich denke, ich werde es mir nochmal durch den Kopf gehen lassen. Immerhin wandert meine einzige Familie aus!“, bei diesen Wort schloss Jun seinen Bruder fest in die Arme.

„Pass ja gut auf dich auf und lern fleißig für die Schule und sei lieb zu Mayama!“

„Mach dir keine Sorgen, Jun. Alles wird gut ...du benimmst dich schon fast wie eine Mutter!“

„Ich mache mir halt Sorgen und ich werde dich mit Anrufen terrorisieren, wenn du dich nicht bei mir meldest!“

„Versprochen. Macht`s gut und meldet euch, wenn ihr heil angekommen seid, sonst tue ich heute Nacht kein Auge zu!“

„Ich werde dich sehr vermissen, Subaru! Mach`s gut!“

„Komm, wir müssen jetzt los, sie haben schon unseren Flug durchgesagt!“

„Bis bald! Ich hab euch alle vier lieb!“, mit einem Grinsen zog Narumi Jun mit sich und ließ Herrn und Frau Itsuki und Mayama und Subaru zurück.

Sie ließen ihr altes Leben und somit auch vorerst ihre Familie hinter sich und machten sich auf in ein neues Land, in die USA. Sie würden 8.476 Meilen fliegen bevor sie Iowa erreicht hatten.

Einige Tage später.

Er schluckte. Mit zitternden Fingern drückte er die Klingel.

>Sind wir hier wirklich richtig? Ich hoffe es! Es ist wirklich hart zu wissen, dass der eigene Vater, den man jahrelang nicht gesehen hat so nah ist und es sein kann, dass man ihn vielleicht doch nicht findet! Wenn ich meinen Vater gefunden habe, dann habe ich den nächsten Schritt in mein zukünftiges Leben getan... Bitte Dad, öffne die Tür.<

Die Tür wurde geöffnet und vor ihm stand nicht sein Vater, sondern ein blonder Mann mit mittellangen Haaren und blauen Augen.

„Hi. How can I help you? “

„Ähm... I search for Mirai Yamada.“

„Mirai, there`s a boy on the door, he says that he is searching for you!“, rief er nach hinten gewandt.

Ein zweiter Mann trat an die Tür. Er war wesentlich größer als der andere und hatte dunkle Haare.

„What`s up?“, fragte er ohne aufzublicken.

„Ich habe nach dir gesucht, ich muss mit dir reden.“, überrascht blickte sein Gegenüber auf.

„Wer bist du?“

„Erinnerst du dich nicht an mich? Ich habe dich die ganzen Jahre so vermisst und jetzt erkennst du mich nicht einmal?“, er schaute ihm tief in die Augen.

„J... Jun?“

„Ja, Dad.“, bei diesen Worten fiel er ihm freudestrahlend um den Hals. Er legte seine Hände an seine Wangen und betrachtete ihn von oben bis unten.

„Du bist ganz schön groß geworden, seit ich dich das letzte Mal gesehen habe!“

„Das ist ja auch schon mehrere Jahre her!“

„Hey, Kai, das ist mein Sohn!“

„Freut mick deiner Bekanntschaft zu macken ... Jun, wenn ick mick reckett erinnere?“

„Ja, es freut mich auch sehr Ihre Bekanntschaft zu machen. Ihr Japanisch ist wirklich gut!“

„Danke für die Kompliment! Kommt erst einmal herein.“

„Wie hast du mich gefunden? Hast du meine Briefe bekommen?“

„Nein, sie hat sie alle weggeschmissen, aber Subaru konnte einen Umschlag retten, auf dem deine Adresse stand.“

„Subaru? Ist das dein Stiefbruder?“

„Ja. Du wirst ihn sicherlich auch noch kennenlernen.“

„Was machst du eigentlich in den Vereinigten Staaten?“

„Das hat verschiedene Gründe. Zum einen wollte ich dich finden und zum anderen...“

„...wollen wir heiraten.“, alle Blicke waren auf Narumi gerichtet.

„Ähm... ja, so sieht es aus. Darf ich vorstellen, mein Verlobter Narumi Itsuki.“

„Hallo, freut mich Ihre Bekanntschaft zu machen Herr Yamada.“

„Ich bin wirklich sprachlos! Ich habe so viel in deinem Leben verpasst! ...Was sagt deine Mutter dazu?“, ein dunkler Schatten huschte über Jun's Gesicht.

„Ich sehe... sie heißt es nicht gut.“

„Sie heißt es nicht gut?! Vater, sie haben mich geschlagen und mich aus der Familie verbannt!“, Kai schlug sich entsetzt die Hand vor den Mund und Mirai stand der Mund offen.

„Meine Unterstützung habt ihr. Ich ...ich werde dich nicht einfach von mir stoßen, besonders nicht, da...“

„Ich denke, wir sollten mit offene Karten spielen ...Ich bin, wenn du es so sehen willst, deine Stiefvater.“, überrascht blickte Jun zwischen den beiden hin und her.

„Subaru erwähnte so etwas, aber dass ich gleich noch einen Stiefvater habe, überrascht mich dann doch.“

„Dito! ...Mein Sohn, der jahrelang von mir ferngehalten wurde, taucht hier plötzlich mit seinem Verlobten auf!“

„Ich denke, wir werden noch einiges nachzuholen haben, aber ich hätte da noch zwei wichtige Anliegen. Wir würden euch beide gerne zu unserer Hochzeit einladen und ich möchte dich um einen Gefallen bitten, was ich wirklich nicht gerne tue!“

„Was gibt es denn?“

„Im Moment haben Narumi und ich noch nicht richtig Fuß gefasst und wir wollen hier studieren. Narumis Eltern unterstützen uns zwar, aber das reicht nicht, weil wir hier keinen Job finden.“

„Hmm... ich mache dir einen Vorschlag. Wie wäre es, wenn ihr erst einmal zu uns zieht, bis ihr genug Geld und einen Job habt, um auszuziehen? Dann könnten wir uns alle besser kennenlernen und ihr habt erst einmal ein Problem weniger. Und deine Mutter hat uns so lange voneinander fern gehalten...“

„Das würdest du für uns tun? Ich weiß nicht, ob wir das annehmen können...“

„Dock das könnt ihr. Bitte Jun, er hat dir so vermisst! Ick habe auck nickts dagegen...“

Verlegen sah Jun seinen Verlobten an.

„Ja, ich bin auch dafür, wir werden Ihr Angebot gerne annehmen und werden natürlich unseren Teil beisteuern!“

„Konzentriert euck mal auf der Studium! Immerhin sind wir ja jetzt eine größere Familie. Ick will euck ja kennenlernen!“

„Ja, ich freu mich auch! Was meinst du, ab wann wir hier wohnen könnten?“

„Ähm... also wenn ihr wollt, könnt ihr sofort einziehen. Wir haben oben ein Gästezimmer in dem ihr wohnen könnt. Ich gehe mal davon aus, dass ihr noch nicht so lange hier seit?“

„Nein, erst seit ein paar Tagen. Wir sind erst einmal in einem Hotel untergekommen.“

„Wollt ihr dann nickt schon heute herkommen? Wir holen dann eure Sacken aus die Hotel.“

„Ich weiß nicht, ist das nicht ein wenig übereilt.“

„Ich bin auch dafür! Wir fahren euch hin und bringen eure Sachen gleich mit her. Ich würde mich wirklich freuen, Jun!“, sagte sein Vater freudestrahlend.

Unentschlossen blickte Jun Narumi an. Dieser nickte nur.

„Na gut, dann lasst uns unsere Sachen aus dem Hotel holen.“

Hach~

wieder ein Kapi fertig!^^

Allerdings weiß ich jetzt ersteinmal noch nicht, wie es weitergehen soll...

Vielleicht fällt mir oder euch ja noch etwas ein!^^

Ich hoffe, dass ihr auch an diesem Kapi viel Spaß hattet und ich euch damit eine kleine Freude bereitet habe! >.<
